

***Kombinierter Bahnverkehr
Winter wie Sommer***



IFB

Unabhängig, flexibel, intermodal





IFB - Ihr unabhängiger und flexibler Zugoperator im europäischen Intermodalverkehr

Unser Netzwerk mit internationalen Shuttle-Zügen ist das ideale Instrument für moderne Transport- und Logistikunternehmen, die eine leistungsfähige und verlässliche Alternative und Ergänzung zum Straßenverkehr benötigen. Maßgeschneiderte Logistik, wirtschaftlich und umweltfreundlich zugleich!

IFB hat sich in den letzten Jahren durch konsequente Orientierung am wachsenden Transportaufkommen zum Marktführer auf den Achsen Belgien – Italien, Belgien – Rumänien und Belgien - Deutschland – Türkei entwickelt und dabei eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt. Ergänzt werden diese strategischen Kernachsen durch tägliche Shuttle-Züge nach Spanien. Anfang 2014 wurde zusätzlich der Markteintritt auf der Achse Deutschland – Italien erfolgreich umgesetzt.

Ambitionierte Ziele zur Weiterentwicklung in 2014 wurden konsequent vor allem auf dem Nord – Süd-Korridor (Belgien/Niederlande/ Deutschland – Italien), Nordwesteuropa (UK – Belgien, Deutschland) und nach Südosteuropa

(Rumänien, Bulgarien, Türkei) gesteckt. Im Juni 2014 konnte mit durchgehender Traktion die direkte Anbindung der Westhäfen an Constanta realisiert werden, mit bestehendem Anschluss direkt in die Türkei und in die sich schnell entwickelnden Länder im mittleren Osten.

2013: 621.000 TEU Transportleistung

In 2013 beförderte das Unternehmen mit einem Wachstum von 35 % auf den internationalen Kernachsen bereits 621.000 TEU auf der Schiene und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Straßen und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes. IFB gehört damit zu den Top-Operateuren in Europa und befrach-

tet täglich über 50 Shuttle-Züge. Die Geschäfte werden sowohl kommerziell als auch operativ zentral durch das Head-Office in Antwerpen gesteuert. Der zentrale Control-Tower in Antwerpen überwacht dabei täglich 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche die Transportabläufe und wird von lokalen operativen Teams in Italien, Deutschland, Spanien, Rumänien und der Türkei unterstützt, um rasch und unkompliziert eine reibungslose Transportabwicklung servicegerecht zu gewährleisten.

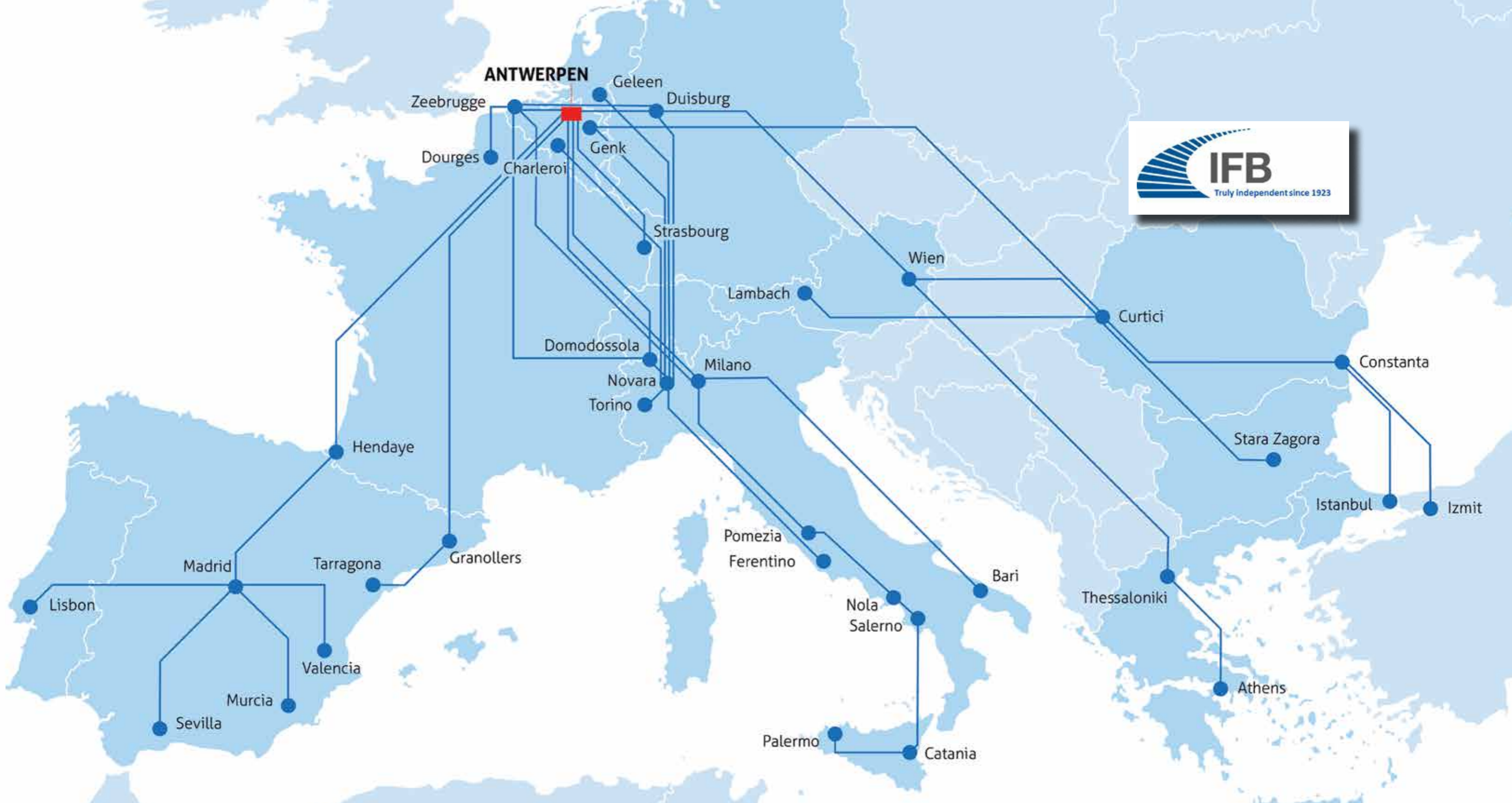
IFB besitzt rund 2.000 intermodale Tragwagen mit eigener Einsatz – und Maintenance-Planung, sowie mehrere Terminals (teilweise Beteiligungen). Kompetentes know-how in Terminalplanung und Betrieb in den wichtigsten



© Jos Sparla



© Jos Sparla



Wirtschaftsräumen in Europa bietet den Kunden Planungssicherheit. In den IFB-eigenen Terminals wurden 2013 rund 410.000 TEU umgeschlagen. Ein eigenes IT-System wurde in den letzten Jahren entwickelt, um die administrativen Schnittstellen in der Transportkette leistungsfähiger zu gestalten. Inzwischen werden 92 % sämtlicher Transportaufträge durch

EDI-Schnittstellen direkt mit den Systemen unserer Kundschaft, Terminals und Eisenbahnen ohne zusätzlichen manuellen Eingriff vernetzt. Diese konsequente Innovation senkt die Kosten, befreit die operativen Teams von Routineaufgaben und gibt ihnen damit die notwendige Zeit um Störungen in der Transportabwicklung erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Unabhängigkeit von Bahnen

In den letzten 3 Jahren konnte IFB konsequent die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten deutlich reduzieren und insbesondere den Einkauf der Traktionsleistung von ehemals 100 % bei den Staatsbahnen auf unter 30 % reduzieren. Unabhängigkeit von Staatsbahnen

ist entscheidend für eine flexible und konkurrenzfähige Intermodallogistik. Inzwischen setzt IFB erfolgreich verschiedene Privatbahnen in Europa ein. Mit dem dadurch stimulierten Wettbewerb auf der Lieferantenseite konnte nicht nur die Serviceleistung erheblich verbessert, sondern auch die Flexibilität im Preis/Leistungsverhältnis positiv beeinflusst werden.

Neutralität für Kunden

IFB verfolgt zwar auch Industrieforen und andere Veranstaltungen der verladenden Wirtschaft, um sich am Puls langfristiger Entwicklungen zu orientieren, ist aber konsequent nur für Speditionen, Transport- und Logistikunternehmen sowie Reedereien offen, die das Frachtaufkommen von Industrie und Handel in Transportbedarf umsetzen.

Das Kundenportfolio umfasst dabei eine gesunde Mischung aus Großkunden (gemeinsam 50 %) und vielen kleineren Kunden, die alle zu fairen Bedingungen an den Serviceleistungen partizipieren. IFB garantiert eine neutrale und leistungsfähige Dienstleistung und trägt somit zum Erfolg ihrer Kunden bei.



die die wirtschaftlichste und zuverlässigste Produktionsform im intermodalen Verkehr darstellen. Gleichzeitig kombiniert IFB verschiedene Leistungselemente (Traktion, Waggons, Terminal und Shortsea) und bündelt Verkehrsvolumen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Mit festen Fahrplänen und Transportzeiten erhalten die Kunden damit eine zuverlässige, qualitativ hochwertige und preislich interessante wie auch ökologisch nachhaltige Alternative zum Straßentransport.

ARTHUR KOUTSTAAL
Chief Operating Officer bei ECS

"IFB immer in der Spur"

Das am schnellsten wachsende Segment auf dem Transportsektor

Immer mehr Unternehmen suchen nach alternativen und nachhaltigen multimodalen Möglichkeiten, um ihre Güter zu befördern. Der intermodale Schienenverkehr bietet mit seiner multimodalen Vernetzung eine hervorragende Lösung, wobei speziell dieses Segment des kombinierten Transports der Bereich mit dem schnellsten Wachstum im Transportsektor ist. Als intermodaler Operator stellt IFB komplette Transportketten zusammen und ermöglicht damit seinen Kunden effiziente Lösungen aus einer Hand. IFB organisiert die Schienenleistung dabei konsequent in dedizierten Ganzzügen,

ECS European Containers, der führende 45-Fuß Containerspezialist, war lange Jahre Kunde bei IFB für den traditionellen Service zwischen Belgien und Italien oder Spanien. ECS bewegt jedes Jahr mehr als 100.000 TEU (Standardcontainer) per Schiene, und die Zahl steigt immer noch an.

Qualität zahlt sich aus

2011 führten wir eine Ausschreibung durch, um unsere Produkte von/nach Italien auf den Markt zu bringen. Dies wurde gemeinsam mit einem Partner gemacht. Während des Ausschreibungsprozesses waren wir überrascht über die kundenorientierte Vorgehensweise des IFB -Teams.





© Jos Sparia

Der herkömmliche IFB-Service basierte auf single-traction-sourcing über SNCB-Logistics und andere Staatsbahnen. In den Ausschreibungsprozessen wurden alle Vorstands- und Führungskräfte mit einbezogen. Wir wurden von Johan Gemels und Renzo Capanni eingeladen und aufgefordert, dem Vorstand von SNCB Logistics (Eigentümer von IFB) nachvollziehbar die Anforderungen der Ausschreibung zu erläutern. Das taten wir gerne, wie gewohnt, in direktem und klarem Stil. Dabei wurde deutlich gemacht, dass es vor allem auf Qualität ankommt und IFB seinen Fokus verstärkt auf Qualität legen musste.

Wenn die Qualität den Anforderungen entspricht, sind keine kostspieligen Korrekturmaßnahmen erforderlich, und das führt zu einer Kostensenkung für alle Beteiligten. Qualität zahlt sich letztlich am Ende immer aus.

Das war ein Durchbruch, wie eine mentale Wende, die notwendig war und von dem ergebnisorientierten IFB Managementteam voll unterstützt wurde.

Johan und Renzo brachten dann den Gedanken „Traction über Privatbahnen“ ein, was in dieser Variation ein Durchbruch und Beweis dafür war, dass die Mentalität und Leistungsqualität sich ändern würde.



Nach harten internen Umstrukturierungen und manchmal auch schmerzhaften Entscheidungen sieht sich IFB auf der Spur, sich als neutraler, leistungsfähiger und qualitätsbewusster Operateur auf einem hart umkämpften Markt langfristig zu etablieren.

Wir entschieden uns schließlich, unsere gesamten UK/Benelux-Italien Verkehre an IFB zu vergeben und damit die Grundlage für ein starkes Netzwerk zu schaffen, welches verschiedene Terminals mit hohen Abfahrtsfrequenzen miteinander verbindet und nunmehr 36 Zugpaare pro Woche zählt. Die Dienstleistungen werden von verschiedenen, strategischen ideal positionierten Terminals erbracht und, was sehr wichtig ist, von drei verschiedenen Traktionspartnern: Crossrail, SNCB-Logistics in Zusammenarbeit mit SBB Cargo International und Railtraxx. Auf diese Weise wurden eindeutige Benchmarks gesetzt. IFB steuert erfolgreich die Kapazitäten und kann im Störfall von einem Traktionspartner rasch auf einen anderen umstellen. Dies hat die Gesamtleistung sowie die Pünktlichkeit nachhaltig zu unserer vollen Zufriedenheit gesteigert. Im Laufe des Jahres 2013 wurde IFB zu unserem leistungsstärksten Operateur zwischen UK/Benelux und Italien. 2014 erwarten wir noch einmal einen Volumenzuwachs von erneut 15 %, was uns zum größten Door-to-door Unternehmen auf diesem Markt macht.



© Jan Oosterboer

Die neutrale Position von IFB mit Unabhängigkeit von bestimmten Bahnen ist für uns von entscheidender Bedeutung für die Zukunft. Die Partnerschaft mit IFB stellt eine klare Win-Win-Situation dar, und wir brauchen einander auf dem europäischen Intermodalmarkt.

Johan und Renzo haben IFB in die richtige Spur gebracht, und es liegen noch viele Herausforderungen vor ihnen. Ich möchte an dieser Stelle ein großes Kompliment für die Leistung von IFB machen und vertraue auch weiterhin auf das IFB-Team und dessen Strategie und Dynamik.

Port Distribution System

Port Distribution System in Antwerpen macht Antwerpen (Zomerweg) zum Hub zu sämtlichen Deepsea-Quais in Antwerpen, Zeebrugge und Rotterdam.

IFB optimiert permanent die Verbindungen zwischen den Nordseehäfen und den wichtigsten Industriezentren in Europa in enger Zusammenarbeit mit Reedereien und Spediteuren. Es handelt sich um eine intelligente Mischung aus Seefracht und/oder Kontinentalfracht (idealer Frachtmix mit leichter See- und schwerer

Kontinentalfracht). Im weitläufigen Hafen von Antwerpen organisiert IFB dabei in einer Hand die gesamte Verteilung der Ladeeinheiten von den Binnen-Terminals zu den Zielorten im Hafen inklusiv aller dafür notwendigen Administrationsarbeiten. Damit ergibt sich eine durchgehende Transportleistung bis/ab Kaimauer. Diese reicht von Zeebrugge über Antwerpen bis nach Rotterdam mit der Barge.

- ◆ **Spezialisierte Barge mit fixen Laufzeiten und Slots an den Deepsea Quais.**
- ◆ **One-stop-shop bei IFB für Ihre Buchung nach/von Deepseaquai und nach/von einem Bestimmungs-ort im Hinterland.**
- ◆ **Direkte Verbindung zu den internationalen IFB-Shuttleverbindungen (Schweiz, Österreich, Spanien, Italien, Deutschland, Bulgarien, Rumänien, Türkei).**
- ◆ **Konkurrenzfähige Preise.**

IFB - Navision integriert den kompletten Transportablauf direkt aus dem ERP-System unserer Kunden, von der Buchung, hin zur Kapazitätssteuerung, über eine Echtzeit-Laufüberwachung bis zur Rechnungsstellung.

IFB hat die Systemstandardisierung in den vergangenen Jahren konsequent weiter entwickelt. Alle Abteilungen und Geschäftseinheiten arbeiten mit dem gleichen ERP-System, welches sowohl die Schienen-, Straßen- als auch Bargeaktivitäten durch eine kundenspezifische Version der Navision-Standardsoftware unterstützt. Durch den Einsatz einer integrierten unternehmensweit einheitlichen Plattform wird die gesamte Transportabwicklung von der

Buchung bis zur Rechnungsstellung an den Kunden vollständig und einheitlich sichergestellt. Das System verfügt dabei über ein integriertes Kapazitätsmanagement das in Echtzeit alle Züge und Transporte erfasst, so dass auf diese Weise eine Kundenbuchung über unsere heutige Web-Anwendung, die direkt mit dem ERP-System verbunden ist, in Echtzeit auf der Grundlage von Verfügbarkeit bestätigt wird. Bei Überbuchung werden ebenfalls in Echtzeit entsprechende Alternativen vorgeschlagen. Der IFB Control Tower arbeitet ebenfalls im gleichen System, so dass alle Informationen zum Transportablauf für den Kunden mittels Sendungsverfolgung über das Internet, via EDI oder über Statusmitteilungen per Mail und SMS verfügbar sind. Auf der Lieferantenseite verfügen alle Terminals im IFB-Netzwerk über die Transportdaten, die sie betreffen. Das garantiert unter anderem eine rasche und sichere Ablieferung und Abholung am Terminal, ohne dass lange Wartezeiten entstehen.



Auf der Kundenseite übermittelt bereits ein Großteil der Kunden seine intermodalen Buchungen bei IFB direkt via EDI aus dem eigenen System. Auf diese Weise gibt es keine doppelten Eingaben, die Fehlerwahrscheinlichkeit durch manuellen Input geht praktisch gegen null, und sowohl der Kunde als auch IFB haben damit gleichzeitig identische Informationen vorliegen. Via EDI wird der Status der Container (angeliefert, abgefahren, in transit, verfügbar ... usw.) ohne manuelle Eingriffe an

den Kunden zurückgesandt und automatisch in das ERP-System des Kunden eingespielt. Das bedeutet eine erhebliche Kostenersparnis für den Kunden, da er sich nicht mehr auf die Suche nach Informationen über seine Container machen und keine Listen mehr abhaken muss. Sämtliche Informationen sind online in seinem eigenen System verfügbar !

IFB – INTERMAN bietet die ideale Systemunterstützung für den leistungsfähigen Terminalbetrieb

INTERMAN ist ein Integriertes Terminal Operating System zum Betrieb multimodaler Terminals. Es handelt sich um eine IFB - Standardlösung, die leicht an die spezifischen Bedürfnisse des Terminals angepasst werden kann und zur effizienten Unterstützung des Terminalbetriebs für alle Arten des intermodalen Verkehrs (Schiene – Straße – Barge) entwickelt wurde. Das System erfasst den gesamten Betrieb im Terminal und stellt diesen in Echtzeit grafisch dar. Alle Aktivitäten, einschließlich Umschlag, Yard- Management und Containerdienste, vom Eingang bis zum Ausgang sowie zugehöriger administrativer Begleitung (von der Buchung bis zur Rechnungsstellung) werden dabei prozessübergreifend erfasst, zusammengeführt und visualisiert. Das System kann darüber hinaus über EDI mit ERP-Systemen (Navision oder vgl. Systemen) und anderen operativen Systemen effektiv kommunizieren.

Die erste Version von Interman entstand dabei bereits 1996, wobei schon damals der Fokus auf einer grafischen Echtzeit-Darstellung des Terminalbetriebs lag. 2005 wurde Interman dann für die Nutzung auf einem größeren Terminal überarbeitet. Diese Version ist im Laufe der Jahre mit ergänzenden Modulen erweitert worden. Die Software ist dabei so modular, dass IFB diese eigenständig für andere Terminalbetreiber kommerzialisieren konnte.



Sattelaufleger, Container, Tankcontainer und Wechselbehälter. Für jede Ladung das passende Rollmaterial.

2012 übernahm IFB das vollständige Fleet-Management seiner Schwestergesellschaft TRW, um die Effektivität zu sichern und die Effizienz zu erhöhen. Dabei wurde konsequent von der rein statischen Maintenance auf mehr Prävention und Mobilität gesetzt und Fremdwagen durch baugleiche eigene Wagen in der Flotte ausgetauscht. Damit wurde die Verfügbarkeit der Wagenflotte erheblich erhöht und gleichzeitig ein weiterer Beitrag zu kosteneffizienten Transporten geleistet.

Die Betriebsflotte wurde standardisiert und umfasst heute neben 60'-, 80'-, 90'-Fuss Wagen auch Taschenwagen für Megatrailer. IFB hat über die Hälfte der Flotte durch gezielte Investitionen modernisiert. Dies wurde durch eine intensiv verbesserte und innovative Unterhaltsplanung ermöglicht, wodurch bis Ende 2014 ungefähr 80 % eigene Wagen eingesetzt werden können.

Kontakt über
carmen.gonzalez@interferryboats.be

